

**Amtliche Publikationen**

**DORNACH**



www.dornach.ch  
info@dornach.ch

**AUS DEM GEMEINDERAT**

Anlässlich seiner Sitzung vom 19.10.2020 hat der Gemeinderat:

- für das dritte Quartal 2020 Steuerforderungen in der Höhe von CHF 40 000.95 abgeschrieben und Steuerforderungen in der Höhe von CHF 2610.05 erlassen;
- die Schlussabrechnung zum Projekt zur Sanierung der Apfelssestrasse genehmigt. Mit Gesamtkosten von CHF 2 317 507.30 schloss das Projekt CHF 584 492.70 unter dem am 28.02.2016 von der Bevölkerung im Volksabstimmung genehmigten Betrag;
- die Anschaffung des Steuermoduls für Abacus als Nachtrag zum Budget 2020 im Wert von CHF 4577.25 genehmigt. Mit diesem Modul werden die Steuereingänge automatisch in die Finanzbuchhaltung übertragen und die Finanzverwaltung hat neu auch während des Jahres eine Übersicht über den vereinnahmten Steuerertrag;
- in zweiter Lesung die Anpassung der Kurskosten an der Jugendmusikschule genehmigt. Die Kurskosten werden zwar etwas angehoben, durch die Einführung eines Geschwisterrabatts gleicht sich die Rechnung aber wieder aus. Künftig muss für das erste Kind mit Musikunterricht der ordentliche Tarif bezahlt werden. Für das zweite Kind wird ein Rabatt von 20% und für alle weiteren Kinder von 30% auf die Kurskosten gewährt;
- im Projekt Mehrzweckhalle Brühl festgelegt, keine der beiden Optionen (Brandmeldeanlage; Unterkellerung) darin zu integrieren und sich für eine Position «Kunst am Bau» in der Höhe von CHF 100 000 ausgesprochen. Zudem hat der Gemeinderat den Baukredit in der Höhe von CHF 14.8 Mio. (± 20%) genehmigt und damit der Gemeindeversammlung beantragt. Mit diesem Projekt soll eine seit Jahrzehnten andauernde Diskussion in Dornach um die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur einer Lösung zugeführt werden. Die Mehrzweckhalle ist das erste Teilprojekt im Gesamtprojekt SuSi (Erneuerung der Schul- und Sportinfrastruktur). Nach Realisierung sämtlicher Teilprojekte stehen der Gemeinde sehr zweckmässige, moderne und attraktive Schulräumlichkeiten und Sportanlagen zur Verfügung, mit denen die Bedürfnisse der Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte inklusive den zusätzlichen Raumbedürfnissen aus der Entwicklung in den Widen abgedeckt werden können. Vorteil der Mehrzweckhalle Brühl ist, dass für die kleinsten Schülerinnen und Schüler auf «ihrem» Schularaum ein Sportraum zur Verfügung steht und damit die Wege verkürzt werden. Die Vereine erhalten eine weitere Sporteinheit für ihre Trainings. Mit den Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen an den Schulen Dornach wird einem grossen Bedürfnis vor allem der berufstätigen Eltern Rechnung getragen. Durch das Angebot wird Dornach als Wohnort noch attraktiver für Familien. Die Mehrzwecknutzung erlaubt neben der Fortführung der beiden bewährten und beliebten Unterhaltungsabende auch eine Vielzahl neuer Anlässe durch attraktive Räumlichkeiten an einem bekannten und beliebten Ort;
- in vierter Lesung die Teilrevision der Gemeindeordnung (Einführung des Ressortsystems) zuhanden der Behandlung an der Gemeindeversammlung genehmigt. Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat die Eingaben aus der Vernehmlassung bearbeitet und in die Vorlage eingearbeitet. Der Gemeinderat hat die überarbeitete Vorlage ohne Änderungen gutgeheissen. Der nächste Schritt ist die Beratung an der Gemeindeversammlung. Parallel dazu wird die Revisi-on ein zweites Mal im Amt für Gemeinden vorgeprüft. Alle Unterlagen inklusive der Eingaben zur Vernehmlassung sind ab 22.10.2020 auf der Website der Gemeinde abrufbar;
- den Stellenplan 2021 zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt. Änderungen weist der Stellenplan einzig bei der Sozialregion auf. Das Pensum der Schulsozialarbeit wird um 30% erhöht, jenes der Sozialregion um 120%, wovon 75% auf die zusätzliche Arbeit aufgrund der Situation um Corona zurückgeführt wird. Zusätzlich wirkt sich die Neuorganisation der Asylkoordinati-on auf den Stellenetat aus;

– das Budget 2021 in zweiter Lesung beraten und mit einem Aufwandüberschuss von geschätzten CHF 300 000 zuhanden der dritten Lesung genehmigt. Das Budget 2021 ist geprägt durch eine geänderte finanzpolitische Realität. Die Gemeinde weist ein strukturelles Defizit aus, welches bis 2025 noch durch die Auflösung der Neubewertungsreserve aufgefangen wird. Die Gemeinde benötigt aber eine längerfristige finanzpolitische Strategie. Vorerst kann der Steuerfluss von 88% für natürliche und juristische Personen aufrechterhalten werden;

– die Gemeindeversammlung vom 25.11.2020 einberufen und zudem beschlossen, bereits eine Woche später am 2.12.2020 eine weitere Gemeindeversammlung durchzuführen. Behandelt werden in diesen beiden Versammlungen zuerst die Teilrevision der Gemeindeordnung und ein Liegenschaftsgeschäft sowie in der späteren Versammlung das Budget 2021 und der Baukredit für das Teilprojekt 2 SuSi mit Tagesstruktur am Standort Brühl;

– über die Beschwerde der Gruppe Dornach 2021 beraten. Die Gruppe hat mit Schreiben vom 19.08.2020 einen Katalog an Fragen an das Gemeindepräsidium gerichtet. Um mit dieser Gruppe in Dialog treten zu können, hat das Gemeindepräsidium daher zu einer öffentlichen Aussprache am 9.11.2020 eingeladen. Dieser blieben alle Mitglieder der Gruppe Dornach 2021 fern. Lediglich eine Handvoll interessierter Einwohnerinnen und Einwohner kamen zu diesem Anlass. Die Gruppe Dornach 2021 beharrt weiter auf einer schriftlichen Antwort. Der Gemeinderat hat festgestellt, dass die im Fragekatalog aufgeworfenen Themen zumeist Beschlüsse des Gemeinderates betreffen und der Gemeinderat in deren Beantwortung mitwirken muss. Der Gemeinderat bedauert denn auch, dass das offene Gespräch mit der Gruppe Dornach 2021 nicht zustande kommen konnte. Eine Antwort soll nun unter Einbezug der betroffenen Mitglieder des Gemeinderates erarbeitet werden;

– festgestellt, dass das am 8.06.2020 beschlossene Coaching des Gemeinderates nicht umgesetzt wird. Damals hatte der Gemeinderat folgenden Beschluss gefasst und öffentlich kommuniziert: «Der Gemeinderat hat festgestellt, dass Spannungen im Gremium ein konstruktives Zusammenarbeiten teilweise erschweren und beschlossen, dass sich der gesamte Gemeinderat dieser Thematik mit einer externen Unterstützung (Coaching/Supervision) annimmt, damit das Kollegialitätsprinzip trotz unterschiedlicher politischer Meinungen praktiziert werden kann. Mit diesem Schritt zeigt der Gemeinderat, dass er die an ihn gerichteten Erwartungen ernst nimmt und sich zum Wohle der Gemeinde einsetzt.» Zwischenzeitlich wurden mögliche Anbieter abgeklärt. Ein Coaching macht aus Sicht des Gemeinderates allerdings nur dann Sinn, wenn alle seine Mitglieder dies mittragen. Sieben Mitglieder des Gemeinderates haben sich grundsätzlich bereiterklärt, das Coaching mitzumachen. Gemeinderat Ruedi Hafner knüpft seine Zustimmung zum Coaching an die Wahl des von ihm vorgeschlagenen Anbieters. Kategorisch gegen ein Coaching stellt sich einzig Vizepräsident Daniel Müller, der diesen Schritt für überflüssig hält.

Der Gemeinderat

**Baupublikationen**

**Dossier-Nr.: 2020-0126**  
Bauherr: Lachenmeier Marcus und Katharina – Adresse: Unterer Zielweg 43, 4143 Dornach – Grundeigentümer: Lachenmeier Marcus und Katharina, Unterer Zielweg 43, 4143 Dornach – Bauobjekt: Rückbau bestehende Heizanlage und Erstellen Aussenwärmepumpe – Bauplatz: Unterer Zielweg 43 – Parzelle GB Dornach Nr.: 2000 – Projektverfasser: Kurt Borer AG, Wydenmattstrasse 23, 4228 Erschwil  
Publiziert am 22.10.2020

**Einsprachefrist bis 5. November 2020**  
Die Pläne zu diesem Bauvorhaben können bei der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach, Weidenstrasse 50, eingesehen werden. Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich und begründet, innerhalb der Einsprachefrist im Doppel an die Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Bauverwaltung

(Fortsetzung auf Seite 30)

**«Die Zeit in Dornach war wunderbar und unglaublich fruchtbar»**



Ehemalige «Artist-in-Residence»: Susanne Smajic vor einer ihrer Tierstudien.

FOTO: ZVG

**Mit einer Vernissage beginnt heute die Ausstellung «Bilderwelten» der Künstlerin Susanne Smajic im Kloster Dornach. Einige Arbeiten entstanden bei einem Aufenthalt im Kloster.**

Denise Anania

Wie so oft hat auch das Projekt «Bilderwelten» mit einer Bewerbung begonnen. Die freischaffende Künstlerin aus Konstanz am Bodensee hatte sich beim Kloster Dornach um einen Platz im Programm «Artist-in-Residence» beworben. Dabei halten sich Künstler während einer bestimmten Zeit in den Räumen des Klosters auf und können ihrem kreativen Schaffen freien Lauf lassen. Susanne Smajic verbrachte diesen September zwei Wochen im Kloster. «Als Künstlerin sind solche Auszeiten eine wichtige Gelegenheit, um aus dem Alltagsgeschehen herauszukommen», schwärmt sie. Im Rahmen des «Artist-in-Residence»-Aufenthalts entstanden so einige neue Werke, die nun im Rahmen der Ausstellung «Bilderwelten» im Kloster gezeigt werden.

**Tierstudien und Kinderbuchillustrationen**

Die Arbeiten von Susanne Smajic werden in mehreren Zimmern und auf unterschiedlichen Stockwerken im Kloster Dornach ausgestellt. Gezeigt wird eine Auswahl an Tierstudien, die vorwiegend im Basler Zoli entstanden sind. Das Kloster Dornach präsentiert aber auch Zeichnungen zum Thema Tanz, originale Kinderbuchillustrationen und Radierungen. So unterschiedlich die Bereiche und die Schwerpunkte im Schaffen von Susanne Smajic sein mögen, so sehr ähnelt sich die Herangehensweise bei jedem Projekt. «Ich gehe alles mit grosser Ernsthaftigkeit an», erklärt sie. Alles, was sie mache, habe für sie die gleiche Wichtigkeit. Schliesslich sei alles Handarbeit und diese koste Zeit. Und Zeit ist kostbar. «Deshalb muss die Arbeit, welche es auch immer ist, künstlerisch reichvoll und nachhaltig sei.»

**Analoge Handarbeit**

Handarbeit und altmodisch – mit diesen Worten beschreibt die Künstlerin ihren Arbeitsstil. In ihrem Atelier in Konstanz entsteht alles per Hand direkt auf Papier oder auf die Radierplatte. Nichts wird digital bearbeitet. Sie habe sich während des Studiums auf den Tiefdruck, die Radierung, spezialisiert. «Diese Techniken waren vor etwa 500 Jahren wohl so revolutionär wie heute die Digitalisierung.» Auch wenn sie den Computer als wichtiges Werkzeug im täglichen Leben schätzt, wird er in ihrer

Arbeit wohl auch in Zukunft keine Rolle spielen. Für die 47-Jährige zählt das Unmittelbare, das Papier, die Farbe, die Druckplatten, die Pinsel, das Papier und die Zeichenfeder.

**Arbeit und Freundschaft**

Die Inspiration für ihre Werke erhält die Kreative durch die Arbeit. «Ich stelle fest, je mehr ich mich in eine Arbeit vertiefe, desto mehr kommt die Inspiration», so Smajic. «Dann arbeitet es rund um die Uhr in meinem Kopf.» Dann wolle sie alles auf einmal. Susanne Smajic ist gerne in der Schweiz. Aus Einladungen wie «Artist-in-Residence» des Klosters Dornach entstünden nicht nur gemeinsame Projekte, sondern teils auch langjährige Freundschaften. Die Früchte dieser Arbeit und der Zusammenarbeit der Künstlerin und des Klosters können interessierte Besucher nun in Dornach geniessen. An der Vernissage finden Kurzführungen mit der Künstlerin und den Kuratorinnen Barbara van der Meulen und Sandra Löwe sowie Präsentationen der Skizzenbücher und Storyboards statt. Am 30. November liest Susanne Smajic zudem aus dem von ihr illustrierten Klassiker «Eine Weihnachtsgeschichte» von Charles Dickens vor. Die Ausstellung «Bilderwelten» dauert bis zum 31. Januar 2021. Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung gilt in allen öffentlich zugänglichen Bereichen des Klosters Maskenpflicht.

**NEUESTHEATER.CH**

**«Auf Granit», «schwindelfrei» und «Steinklang»**

PR. Ein Mann ist in einem Raum. Eine Frau kommt herein. Er möchte, dass sie draussen bleibt. Sie möchte ihm Gesellschaft leisten. In der Inszenierung von Ursina Greuel wird dieselbe Szene ein zweites Mal gespielt – mit vertauschten Rollen. Nun sitzt eine Frau im Raum und möchte den Mann nicht hereinlassen. In beiden Variationen reden zwei Menschen, Michael Wolf und Franziska von Fischer, aneinander vorbei. In einer dritten Wiederholung kommt die Musikerin Anna Trauffer dazu und der Abend bekommt eine unerwartete Richtung. «Auf Granit» ist ein Stück über die Grenzen zwischen Abschottung, Gebor-

genheit und Übergriff und bekommt vom Hintergrund der Corona-Krise eine weitere Dimension.

Nach mehr als 35 Jahren auf Tour möchte das Basler Kabarett-Duo Sibylle und Michael Birkenmeier mit dem brandneuen Stück «schwindelfrei» seinen Abschied von der Kleintheaterbühne feiern. Ein Feuerwerk von spannenden Beobachtungen. Unter den extremen Bedingungen einer Gegenwart, in der sich gerade alles Gesicherte in Luft auflöst.

Für das erste Konzert «Steinklang» folgt Fritz Hauser der Einladung von Dominik Dolega. Hauser und Dolega

spielen zum ersten Mal im Duo und erzählen über ihre Instrumente ihre Musik, ihre Ideen und geben Einblicke in und über ihre Klang- und Geräuschwelten.

Ausserdem: Das Abschlussfest «Drei Jahre Chroniken» vom 22. Oktober entfällt. Neu feiern wir die Hörspielpremiere am 29. Oktober um 18 Uhr auf Radio X. Das Hörspiel kann auf www.dieletzteteschlacht.ch bezogen werden. Ab 1. November kann man im neustheater.ch in unserer «Chroniken von Dornach Ecke» in das Hörspiel reinhören. Alle Daten der Vorstellungen finden Sie unter neustheater.ch.

## Amtliche Publikationen

www.dornach.ch  
info@dornach.ch

(Fortsetzung von Seite 29)

ABSAGE HAUPTÜBUNG  
DER STÜTZPUNKTFEUERWEHR  
DORNACH

Die diesjährige Feuerwehrhauptübung von Samstag 31. Oktober 2020 wird aufgrund der Corona Pandemie abgesagt. Um unsere Einsatzkräfte, wie auch Sie als Besucher der Hauptübung vollumfänglich zu schützen, würde ein entsprechendes Schutzkonzept

jeden Rahmen sprengen. Wir bitten Sie daher um Verständnis für diese Entscheidung. Gerne würden wir Sie an unserer nächsten Hauptübung im 2021 wieder begrüssen.

Sollten Sie Interesse an einer Besichtigung der Feuerwehr haben, ist dies nach vorheriger Absprache möglich. Bitte kontaktieren Sie uns unter admin.fwdornach@breitband.ch  
Wir wünschen der Bevölkerung alles Gute und bleiben Sie gesund.

FEUERWEHR DORNACH  
Major Holzherr Christian, Kommandant

## DORNACH



## KLOSTER DORNACH

## Beethoven in der Klosterkirche

Trotz allen Schwierigkeiten führen wir unsere beliebten Mittagskonzerte weiter. Halten Sie bei uns über den Mittag für eine halbe Stunde inne, anschliessend ein halbes Mittagessen im Klosterrestaurant, das hebt die Stimmung. An den Dienstag, 27. Oktober, 24. November und 29. Dezember finden in der Klosterkirche drei hochkarätige Konzerte zum diesjährigen Jubiläumsjahr von Ludwig van Beethoven statt. Der in Basel wohnende und international tätige Violonist und Musikpädagoge Martin Masan wird von seiner Frau Shahane Zurabova und von Juan Diego Galindez

Gutiérrez am Flügel begleitet. Masan gehört zu den besten Violonisten der Schweiz. Er gründete das bekannte Sonoris Quartett Wien, welches in renommierten Konzertsälen, u.a. in der Wigmore Hall, Weill Recital Hall, dem Wiener Konzerthaus und auch im Stadtcasino Basel aufgetreten ist und grosse Beachtung fand. Das Konzert in Basel mit der Weltklassopianistin Mihaela Ursuleasa wurde vom Radio DRS live übertragen. Martin Masan ist Gastprofessor an der Universidad de Bellas Artes y Ciencias de Bolívar in Cartagena, Kolumbien, sowie Dozent an der Goppisberger Sommerakademie und am Festival in Spiez.

In der Kirche ist Maskenpflicht. Die Plätze sind auf 100 Personen limitiert und markiert. Wir bitten um Reservierung über 061 705 10 80 oder info@klosterdornach.ch. Spontane Gäste sind 15 Minuten vor Konzertbeginn nach Abgabe der Kontaktdaten und bei noch freien Plätzen herzlich willkommen.

Für das Klorteam,  
Barbara van der Meulen

z Rynach isch  
**märt**  
Dienstag, 27. Okt.  
Wildsträucher

## EIDG. ABSTIMMUNG

## Armutsbekämpfung in Gerichtssälen?

«Du bist doch nicht etwa gegen Menschenrechte und für Kinderarbeit?», lautet das Totschlägerargument, wenn ich mit Befürwortern der Konzernverantwortungsinitiative (KVI) spreche. Nein, natürlich nicht! Menschenrechte und Armutsbekämpfung sind wichtige gesellschaftliche Anliegen, für die ich einstehe.

Die KVI zielt aber an der Sache vorbei und es ist an der Zeit, über die fehlende Wirkung der Initiative zu diskutieren, statt redundant das Totschlägerargument zu wälzen. Ihr Ziel will die KVI mit einer neuen Haftung von Schweizer Unternehmen für Verfehlungen ihrer Tochterfirmen im Ausland erreichen. Ein Beispiel: Ein Unternehmen in Laufen hat eine Tochtergesellschaft in Portugal. Diese Tochter verursacht vor Ort einen Umweltschaden. Nun soll also am Zivilkreisgericht in Arlesheim ein

Haftungsprozess über diesen Sachverhalt überwiegend nach portugiesischem Recht und mit Beweisaufnahmen in Portugal, geführt werden. Ein solcher Prozess geht nach Portugal und nicht nach Arlesheim. Es ist anmassend, den Portugiesen ihre eigene Rechtsdurchsetzung abzusprechen. Wer profitiert letztlich davon? Gutverdienende internationaltätige Anwälte und Berater. Unsere Unternehmen müssen sich mit viel bürokratischem Aufwand wappnen, denn sie müssen im Prozessfall ihre Unschuld beweisen. Die hilfsbedürftigen Menschen in armutsbetroffenen Ländern und die Umwelt haben hingegen nichts von den Streitereien. Ihnen zu helfen, funktioniert anders als mit teuren Gerichtsprozessen in Schweizer Gerichtssälen. Nein zur KVI.

Roman Baumann, Rechtsanwältin,  
FDP, Die Liberalen Gempfen

## GOTTESDIENSTE

## Katholische Gottesdienste in Dornach

Sonntag, 25. Oktober  
10.30 Gottesdienst mit Kommunion  
18.00 Gottesdienst im Kloster Dornach  
Mittwoch, 28. Oktober  
15.00 Chrabeltreff im Pfarreisaal

## Katholische Gottesdienste in Gempfen

Keine Gottesdienste

## Katholische Gottesdienste in Hochwald

Donnerstag, 22. Oktober  
19.00 Gottesdienst mit Eucharistie. Gest. JM für Anna Vögli (Meierli's), Hilda u. Sius Vögli-Hänggi, Beat Vögli-Vögli (Sophis), Hedy Vögli-Vögli  
Sonntag, 25. Oktober  
9.15 Gottesdienst mit Kommunion  
12.00 Tauffeier  
Mittwoch, 28. Oktober  
19.00 Rosenkranzgebet

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde  
Dornach-Gempfen-Hochwald

Freitag, 23. Oktober  
15.00 Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim Wollmatt. Pfarrerin Cristina Camichel, Musik Organistin Natalia Waldenmayer

Sonntag, 25. Oktober  
10.00 Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfarrerin Cristina Camichel, Musik Organist Raouf Mamedov. Anschliessend Kirchenkaffee  
Nächste Schatzsucher:  
Samstag, 21. November  
9.30 bis 12.00 im reformierten Kirchgemeindehaus, Dornach, Gempfenring 18 in Dornach

## Ökumenische Gemeinschaft Dornach

Gebetszeiten an der Amthausstrasse 8:  
Vogel bis Samstag:  
7.00, 12.00, 18.00, 21.00  
Sonntag:  
7.30, 12.00, 15.00, 21.00  
Sonntag, 25. Oktober  
9.00 Wortgottesfeier

## AUS DER GEMEINDE DORNACH

## Schulstandort Brühl: Vorprojekt SuSI ist erarbeitet

Seit gut vier Jahren beschäftigen sich Gemeindebehörden, Fachplaner und Endnutzer intensiv mit der Erneuerung der Schul- und Sportinfrastruktur der Gemeinde (Projekt SuSI). Nun ist im Teilprojekt 2 (Schulstandort Brühl) das Vorprojekt fertig erarbeitet.

Das Projekt SuSI stützt sich auf die Machbarkeitsstudie GESAK aus dem Jahr 2017. In dieser wurden die Raumbedürfnisse für Schul- und Sportanlagen in Dornach erarbeitet. Die beauftragte Planergemeinschaft definierte in der Folge im Februar 2018 sechs Teilprojekte für das Projekt SuSI, die priorisiert und isoliert behandelt werden sollten. Das Teilprojekt 2 «Schulstandort Brühl» wurde dabei als vordringlich erklärt. Stets im Fokus der Arbeiten steht dabei die Schule als Standortfaktor. In drei Bereichen besteht am Standort Brühl Bedarf.

- Schaffen von zusätzlichem Schulraum:** Eine wesentliche Entlastung des Schulhauses Brühl wird die angedachte Auslagerung der beiden Primarschulstufen 5 und 6 an den Standort Gwänd bringen. Dadurch erhöht sich der zur Verfügung stehende Raum für die verbleibenden Stufen.
- Führen einer Tagesstruktur:** Der Bedarf einer schulgängigen Tagesstruktur ist unbestritten. Die Schaffung eines entsprechenden Angebotes ist ein Legislaturziel des

Gemeinderates und wurde mehrfach durch die Familien-, Jugend- und Kulturkommission und die Bildungskommission sowie in der Bildungskonferenz bestätigt. Tagesstrukturen am Schulstandort sind ein Standortfaktor. Sie unterstützen die Erziehungsberechtigten in ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgabe und fördern die Chancengleichheit von Kindern unterschiedlicher sozial- und kultureller Herkunft. Das Betreuungsangebot der geplanten Tagesstruktur wird auf 96 Schüler\*innen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ausgerichtet. Angeboten werden sollen ein Mittags-, ein Nachmittags-, ein Hausaufgabenmodul und eine Ferienbetreuung.

- Bau einer Sporthalle:** Für den Bedarf nach einer Sporthalle gibt es klare Vorgaben. Pro 28 Lektionen Schulsport besteht der Bedarf für einen Spezialraum Sport vor Ort. Durch die geplante Verlegung der beiden Schulstufen 5 und 6 reicht am Standort Brühl eine Sporthalle nach BASPO 201 mit den Massen 28 x 16 x 7 Meter. Die Mehrzwecknutzung der Sporthalle leitet sich aus den ein-

zelnen Planungsschritten, den Bedürfnissen der Dorfvereine und der Etappierung aller Bauvorhaben in die sechs Teilprojekte ab. Es soll dadurch eine Entschärfung der Hallennutzung durch die Vereine erreicht und Zeit und Erkenntnisse für die weiteren Bedarfsabklärungen im Teilprojekt 1 am Standort Gwänd gewonnen werden. Mit der Machbarkeitsstudie von Flubacher-Nyfele-Partner vom 26. Juni 2019 wurden schliesslich die beiden Bereiche Tagesstruktur und Sporthalle in einem Gebäude zusammengefasst und der Standort dieses Gebäudes innerhalb des Teilprojekts 2 zum Standort Brühl definiert.

Die Ausschreibung für die Architekturleistungsofferte gemäss SIA 144 erfolgte im November 2019. Im Frühling 2020 resultierte als Sieger der Präqualifikation das Architekturbüro Backes Zarali. Das Vorprojekt ist nun termingerecht erarbeitet und für die Bevölkerung seit dieser Woche in einer Ausstellung im Foyer der Aula im Brühl einsehbar. Über den Bauentscheid entscheidet die Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2020. Die Volksabstimmung kann im Frühling 2021 stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Gemeinde unter www.dornach.ch/projekte

## KIWANIS CLUB DORNACH

## Altkleidersammlung

Am kommenden Samstag, 24. Oktober, führt der Kiwanis Club Dornach seine alljährliche Altkleider-Sammlung im Hof der Klosterschenke Dornach durch. Zwischen 10 und 16 Uhr können noch tragbare und saubere Kleider und Schuhe sowie gut erhaltene Socken, Handschuhe oder Handtaschen vorbeigebracht werden. Unbrauchbarer Textilmüll wird nicht entgegengenommen. Die noch brauchbare Ware kommt bedürftigen Menschen zugute. Die Verteilung wird durch Kiwanis Schweiz organisiert. Die sammelnden Lokalclubs erhalten für Ihr Engagement eine Entschädigung. Der Kiwanis Club Dornach wird diesen Ertrag für soziale Projekte zugunsten von benachteiligten und behinderten Kindern und Jugendlichen in der Region einsetzen. Wer am nächsten Samstag keine Zeit hat, dem wird auch nach dem Sammeltag geholfen. Der Kiwanis Club Dornach respektive unser Sammel-Koordinator Rolf Saladin nimmt entsprechende Anrufe unter 076 560 95 25 entgegen und vereinbart einen Abholtermin. Marcel W. Buess, Chairman Social Activity  
Kiwanis Club Dornach

## PARTEIEN

## SP-Vorstand zum Projekt MZH Brühl

Am 27. November 2019 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von 1.2 Millionen Franken bewilligt für die Planung einer Mehrzweckhalle auf dem Schulareal Brühl. Der Gemeinderat hat – durch Corona verzögert – am 22. Juni 2020 grünes Licht gegeben für die Vergabe der Fachplaner-Mandate und den Auftrag an das Architektur-Team, ein Vorprojekt auszuarbeiten. Terminiert war die Vorlage eines Vorprojektes an den Gemeinderat im Oktober. Am 21. September, also drei Monate nach diesem Beschluss, hat Gemeinderätin Annabel Lutgen einen Wiedererwägungsantrag gestellt. In diesen drei Monaten waren die Planungsarbeiten auf allen Ebenen im Gang. Wen wundert es, dass die Gemeinderats-Mehrheit sich gegen einen Abbruch der weit fortge-

schritten Projekte ausgesprochen hat? Wer wollte die finanziell unabherrbaren Folgen des Planungsstopps schultern? Die Kritiker des Mehrheits-Entscheids gehen auf diese Argumentation nicht ein. Sie kritisieren die Gemeinderatsmehrheit und werfen ihr einen Fehlentscheid vor. Man mag über das Projekt denken, was man will. Aber eines muss gesagt werden: Der Gemeinderat hat den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 27. November 2019 korrekt umgesetzt. Nur die Gemeindeversammlung, die im November 2020 das Geschäft zu entscheiden hat, kann ihren ursprünglichen Auftrag «korrigieren». Sie muss dann aber auch die Verantwortung für diesen Beschluss und die finanziellen Folgen tragen.

SP Vorstand

## LESERBRIEF

## Wir wollen nicht den Aescher Verkehr

Der Leser René Gerwer aus Aesch minierte in seinem Leserbrief den Widerstand aus dem Apfelsee- und dem zukünftigen Wideneck-Quartier quasi als lächerliche Empfindungen! Bewusst verschweigt er unsere Gründe, diese Anbindung in dieser Form abzulehnen. Die Nachbarn wollen mit dieser Variante ihren internen Dorfverkehr zu uns verlagern. Mit ihrer Lösung wollen sie den Verkehr im Zentrum von Aesch loswerden und uns den Lärm und die Abgase schenken. Ihre Obsession ist es, die billigere Lösung – eine Verlängerung der Industriestrasse vom Aescher Bahnhof parallel zum Geleise auf dem Boden des

Nachbarn und der Anschluss im Bereich 50 Meter vor der Swisstellal-Porte über die Birs – ostentativ zu verlangen. In diese neuen Birs-Ruhezone wird klammheimlich der lästige Verkehr aus dem Zentrum von Aesch verlegt. Unverblümt, auf dessen Kosten! Ein Bewohner aus dem Gebiet der BLKB in Aesch sagte mir, er schätze die tägliche Anzahl Fahrzeuge über die Hauptstrasse 118 auf nahezu 8500 bis 15000 täglich. Mit dem Segen eines Teils unserer Behörden erwarten unsere Nachbarn, dass wir diesen monströsen Verkehrsansturm wortlos durch Wohnquartiere übernehmen. Das lehnen wir kategorisch ab! Gérald Donzé

## NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN DORNACH

## Naturschutztag am 24. Oktober

Böschungen gehören zu Dornachs besonders wertvollen Naturräumen. Es sind Bereiche, die für intensive Landwirtschaft nicht infrage kommen und eine besonders grosse Vielfalt von Leben beherbergen, insbesondere, wenn sie offen und waldfrei gehalten werden. Dies verlangt aber eine regelmässige Pflege. Die Böschung Gaselzaun droht zuzuwachsen und an Wert für die Pflanzen-, Vogel- und Insektenwelt zu verlieren. Am diesjährigen Naturschutztag wollen wir am Samstag, 24. Oktober, ab 9 Uhr, gemeinsam mit Pro Natura Baselland und dem für die Böschungspflege Beauftragten der Ge-

meinde diese Böschung wieder in einen optimalen Zustand versetzen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz Restaurant/Sportplatz Gigerloch. Einige Baum- und Astscheren sowie Rechen werden bereitgestellt. Die Teilnehmer dürfen aber gern auch eigene Scheren oder Sägen mitbringen. Wetterfeste und robuste Kleidung, Gartenhandschuhe und gute Schuhe sind zu empfehlen. Der NVD offeriert allen Helfern Getränke und ein «Znüni», eine warme Mittagsverpflegung gibt es im Restaurant Gigerloch. www.rwd-dornach.ch. Katharina Vogt

IG Schwimmhalle

## IG SCHWIMMHALLE

## Eine Neubewertung ist notwendig

Die IG Schwimmhalle hat sich mit einer Petition und einer Motion für den Erhalt der Schwimmhalle, der Turnhalle und des Hauswirtschaftsraums im Gwänd eingesetzt. Es war und ist für uns schlecht vorstellbar, eine bestehende, funktionsfähige Infrastruktur abzureissen und für teures Geld in erweitertem Umfang neu zu erstellen. Angesichts der sich ändernden Finanzlage der Gemeinde (niedrigere Steuereinnahmen seit 2019, zusätzliche Corona-Einbussen) können wir dem Gemeinderat nur raten, das künftige Vorgehen in der Erstellung neuer Schul- und Sportinfrastruktur einer Neubewertung zu unterziehen. Stimmen die Grundannahmen immer noch (Finanzierung, 2000 Einwohner mehr, Sekundarschulstandort etc.)? Im Weiteren kann das heissen, dass Projekte zurückgestellt oder in verzögerter Reihenfolge realisiert werden. In diesem Zusammenhang bietet das Anliegen der IG Schwimmhalle einen Denkanlass, den wir dem Gemeinderat dringend ans Herz legen.

PARTEIEN

Positive Signale statt Kopf-ab-Politik

Die SP Dornach hat kein Interesse, sich in den Chor jener einzugliedern, welche die Arbeit des Gemeinderats und des Gemeindepräsidenten bewusst schlecht reden. Wie z.B. Herr Hofer von der Gruppe «Dornach 2021», der gegenüber dem Wochenblatt die Vermutung äussert, der Gemeindepräsident wolle bewusst die Einführung des Ressortsystems aus wahltaktischen Gründen verzögern. Wir halten solche Aussagen für sachlich unqualifiziert und nicht zielführend. Wir denken vielmehr, dass der Gemeinderat angesichts der aktuellen Situation sehr froh sein würde, ab 2021 im Ressortsystem arbeiten zu können, denn dieses verteilt viele Kompetenzen des Gemeindepräsi-

ums neu auf alle Ressorts. Die künftigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erhalten dadurch mehr Hintergrundwissen und Einflussmöglichkeiten und werden so zu gleichwertigen Exekutivmitgliedern. Davon wird in Zukunft die Qualität der Diskussionen und Beschlüsse profitieren. Die SP Dornach setzt sich deshalb voll für das Ressortsystem ein. Nicht weil wir denken, dass damit alle heutigen Probleme vom Tisch sind, diese anzugehen, ist auch im bestehenden Präsidialsystem möglich. Mit dem Ressortsystem aber erhält der neue Gemeinderat künftig die Chance, fundierter und volksnäher regieren zu können.

SP Dornach, der Vorstand

PARTEIEN

Ressortsystem: finanzielle Folgen

Letzten Donnerstag luden die Gemeinderäte Urech (FWD) und Müller (FDP) unsere SVP Gemeinderätin Fürst und mich als lokale SVP-Präsidentin zu einem formellen Treffen. Thema: deren Stellungnahme zu unserer Eingabe «Vernehmlassung: Einführung Ressortsystem». Die Informationen aus der rund 1,5-stündigen Sitzung werden noch ausgewertet, aber ich halte fest: Unsere Eingabe wurde durchaus berücksichtigt. Dennoch wiederholen wir unsere Bedenken. Ein Beispiel: Exorbitante pauschale Entschädigungen pro Gemeinderat für ein 20%-Pensum (auf 100% skaliert wären das 107 500 Franken zzgl. BVG-Beiträge, weitere Sitzungsgelder und Spesen). Zudem: Bereits ist von neuem Verwaltungsperso-

nal die Rede, um die ressortleitenden Gemeinderäte zu unterstützen («gratis»? ). Eine geschätzte Viertelmillion jährliche Mehrkosten für den Steuerzahler nach Einführung des Ressortsystems erachte ich als deutlich zu tief kalkuliert. Auch hat die SVP Mühe, wie nun die Verantwortlichen im Gemeinderat eine kurzfristige Entscheidung an der kommenden Gemeindeversammlung vom 25. November forcieren. Wir finden: Der Gemeinderat hat sich zeitlich verschätzt, nahm er doch die Arbeit zur Teilrevision GO erst im Mai 2019 auf. Die SVP, nicht per se gegen das Ressortsystem, hat erhebliche Bedenken. Wir wünschen, dass das Volk an der Urne entscheiden darf.

Sybille Jeher, SVP Dornach, Präsidentin a.i.

PARTEIEN

Ressortsystem – Quo Vadis?

Der Gemeinderat hat am 1. April bis zum 3. Mai die Vorschläge der Gemeindeordnung zum Ressortsystem in die Vernehmlassung gegeben. Das Gesuch um Fristverlängerung wegen des Lockdowns wurde mit einer Verzögerung von über drei Wochen stattgegeben. Seither hat die Arbeitsgruppe des Gemeinderates mehrmals zu diesem Thema getagt, die Parteien wurden jedoch weder schriftlich noch mündlich über den Fortschritt der Arbeiten informiert. Grundsätzlich sieht das Ressortsystem eine Geschäftsleitung mit vier Mitgliedern sowie sieben Gemeinde-

räte mit zugeteilten Ressorts vor. Die Kosten für diesen Systemwechsel sind in unserer Gemeinde vertretbar. Die Vorteile: Die Ressorts werden auf Ebene Gemeindeordnung festgelegt, das Klumpenrisiko eines Präsidialsystems wird entschärft. Strategische und operative Aufgaben werden strikt getrennt. Wichtig ist, dass die Verantwortlichkeiten in der Gemeindeordnung klar definiert sind. Die FDP unterstützt den Systemwechsel, wünscht sich eine frühzeitige Zustellung der Ergebnisse an alle Stimmbürger

Ludwig Binkert, Präsident FDP Dornach

Ressortsystem kommt nun vor die Gemeindeversammlung

Der Dornacher Gemeinderat beschloss am Montag einen Planungshalt für das Brühl-Projekt. Zudem wurde die Teilrevision der Gemeindeordnung verabschiedet.

Bea Asper

Eine zu voll gepackte Gemeindeversammlung, welche bis nach Mitternacht andauert, soll es in Dornach nicht mehr geben», lautete der Appell von Daniel Urech (Freie Wähler) und Marysol Fürst (SVP). Deswegen wehrte sich die Ratsmehrheit gegen den Antrag aus dem Gemeindehaus, alle Geschäfte am 25. November vor die Gemeindeversammlung zu bringen. Der Rat beschloss, es solle eine weitere Versammlung einberufen werden, die auf den 2. Dezember festgelegt wurde.

Volk soll zuerst entscheiden

Zuvor diskutierten die Ratsmitglieder auf Antrag von Daniel Urech über einen Planungshalt für die 14,5 Millionen Franken teure Mehrzweckhalle beim Brühl, die der Schule, den Tagesstrukturen und den Vereinen dienen soll. Nachdem sich Opposition angekündigt habe, brauche es den Volksentscheid, bevor man das Projekt ausreife bis zur Baubewilligung, so Urech. Dies sei das Vorsichtsprinzip, um Fehlplanungen zu vermeiden und den haushälterischen Umgang mit den Finanzen sicherzustellen. Die Gemeindeversammlung sei die richtige Plattform für den Meinungsaustausch und um Fragen

zu beantworten und Unklarheiten aus der Welt zu schaffen. An der vorletzten Sitzung hatte die Ratsmehrheit den Antrag von Annabelle Lutgen (FDP) auf Redimensionierung des Projektes abgelehnt. Thomas Gschwind (Freie Wähler) zeigte sich erstaunt darüber, dass man trotz dem klaren Auftrag durch den Gemeindeversammlungsbeschluss zum Planungskredit, immer wieder die Grundsatzdebatte führe und für Verzögerungen Sorge. Nach Ansicht von Daniel Urech sei es durchaus möglich, das Projekt bereits im Frühjahr 2021 an die Urne zu bringen. Die Ratsmehrheit begrüsst dies und stimmte dem Antrag zu. Thomas Gschwind, Christian Schlatter und Barbara Vögtli (SP) stimmten gegen Urechs Antrag.

«Zuerst verschlafen, jetzt herrscht Hektik» Bei der Verabschiedung der Teilrevision Gemeindeordnung tauchte im Rat ebenfalls der Wunsch auf: «Das Volk soll jetzt entscheiden.» Marysol Fürst begründete ihren Antrag damit, dass der angestrebte Wechsel des politischen Systems eine Grundsatzfrage sei, die die Bevölkerung beantworten solle. «Man hat es verschlafen, die Umstellung auf das Ressortsystem rechtzeitig auf die nächste Legislaturperiode vorzubereiten und jetzt ist man in Hektik», kommentierte sie das Vorgehen und berief sich darauf, dass die Arbeitsgruppe erst kurz vor dem Jahre 2020 gestartet sei.

Daniel Urech sah die Verantwortung dafür bei allen Gemeinderäten, bestritt aber nicht, dass es besser gewesen wäre, man hätte früher angefangen. Mit acht Ja-Stimmen verabschiedete der Rat die Teilrevision der Gemeindeordnung zuhanden der Gemeindeversammlung mit dem Hinweis, dass diese die Möglichkeit habe, die Vorlage an die Urne zu brin-

gen. Fürst verlangte eine Reduktion der neuen Gemeinderatspauschalen von 20 000 Franken auf 12 500 Franken. Urech erinnerte daran, dass mit dem Ressortsystem der Arbeitsaufwand für Gemeinderäte bei einem Tag pro Woche liegen wird. Die dadurch entstehende Reduktion des Stellenpensums am Arbeitsplatz müsse kompensiert werden, ansonsten entstehen Amtsinhabern finanzielle Einbussen.

Kaffee statt Coaching

Bei der Behandlung der Beschwerde der Gruppe Dornach 2021, die eine schriftliche Antwort verlangt auf die Fragen ihres offenen Briefes, folgte der Rat dem Vorschlag von Gemeindepräsident Christian Schlatter, dass jeder Götti, jede Gotte seinen bzw. ihren Teil zur Beantwortung der Fragen beitragen soll. Urech meinte, dass die Fragestellenden von Gesetzes wegen ein Recht auf schriftliche Antwort hätten, Marysol Fürst hielt fest: «Das ist nicht mehr als anständig», und Daniel Müller (FDP) meinte: «Wenn man nichts zu verbergen hat, sollte es nicht schwer sein, Antworten in schriftlicher Form geben zu können.»

Müller hielt überdies an seinem Standpunkt fest, dass der Gemeinderat ohne externe Beratung beziehungsweise ohne Coaching weiterfunktionieren könne. Thomas Gschwind warf Müller später vor, er torpediere Gemeinderatsbeschlüsse. Die Ratsmehrheit hatte das Coaching im Sommer bei der Ablehnung von Müllers Antrag, eine Untersuchungskommission gegen Schlatter einzuberufen, eingebracht. Mit einer Verweigerungshaltung mache das Coaching keinen Sinn. Gschwind regte an, es sollten sich doch alle Gemeinderäte mal zu einem Kaffee treffen.

LESERBRIEF

Hundewiese...

Vor einiger Zeit konnte die Einwohnergemeinde von der reformierten Kirchgemeinde das Grundstück vor dem Möscher Haus erwerben. Dies war ein sehr guter Entscheid! Für einen späteren Erweiterungsbau der Schulanlage am Gempenring wurde dieses Grundstück erworben. Was macht unser Gemeindepräsident heute? Er plant auf dieser Wiese 48 Parkplätze als Ergänzung zu den bestehenden

Parkplätzen am Gempenring. Sollte die Gemeinde dieses «Mätteli» mal überbauen wollen, was dann? Der Gemeindepräsident unternimmt wirklich alles, um schlussendlich das Projekt Mehrzweckhalle mit Tagesstruktur zu seinen Gunsten abschliessen zu können. Dagegen wehren wir uns. Wir appellieren auch an die Mitglieder vom Sportclub Dornach und Turnverein: Bitte stimmt diesem Pro-

jekt nicht zu. Wir sind nach wie vor für eine Turnhalle mit Tagesstruktur aber keineswegs für eine Mehrzweckhalle mit einer mobilen Bühne, am falschen Platz und einem Kostenpunkt von 15 Millionen Franken. Wir haben in Dornach eine Mehrzweckhalle am Bruggweg und den Treff 12. Langfristig gesehen braucht Dornach einen Gemeindesaal: Warum nicht im Treff 12? Peter Wente



**Im Fokus**

# Grosser Altkleider-Sammeltag

## Samstag, 24. Oktober 2020, 10.00 bis 16.00 Uhr

### im Hof der Klosterschenke Dornach



**Platz schaffen für Neues!**

Der Kiwanis Club Dornach hilft Ihnen, alte Kleider und Schuhe zu entsorgen. Bringen Sie uns Ihre alten guten Stücke in einem Abfallsack vorbei. Am kommenden Samstag, 24. Oktober 2020, freuen wir uns von 10 bis 16 Uhr auf Ihren Besuch. Sie finden uns im Hof der Klosterschenke Dornach. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Ware vorbeizubringen, holen wir sie bei Ihnen zu Hause ab. Melden Sie sich unter Mobile 076 560 95 25 und wir kommen vorbei.

**Altkleider für soziales Engagement**

Ihre noch brauchbaren alten Kleider und Schuhe kommen bedürftigen Menschen in Europa zugute. Den Erlös dieser Aktion wird der Kiwanis Club Dornach für soziale Projekte zugunsten von benachteiligten und behinderten Kindern in unserer Region einsetzen. Mit anderen Worten: Mit der Entsorgung Ihrer alten Kleider und Schuhe ermöglichen Sie soziales Engagement. Die Mitglieder des Kiwanis Club Dornach danken Ihnen schon heute für Ihren wertvollen Beitrag.



**Kiwanis Club Dornach**